

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 2

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erkennen und das Ganze war eingerahmmt von einigen hundert Gipfeln und Gipfelnchen. Viele Tourenerinnerungen tauchten beim Betrachten der grandiosen Gipfelwelt in des Besuchers Sinnen auf. Die Nimmermüden bestiegen noch programmgemäß das Jägerkreuz. Die Geschichte weiss zu berichten – und so steht es auch auf der angebrachten Gedenktafel – dass dort im letzten Jahrhundert eine Jägergruppe vom Lawinentod ereilt worden ist. Der aufkommende heftige Wind liess uns die besinnliche Gipfelstunde abbrechen. Über feste Schneefelder stiegen (oder rutschten) wir unserem Rucksacklager zu. Noch harrte das 2973 m ü. M. liegende Daubenjoch unseres Besuches. Wieder um die Säcke schwerer, stiegen wir über steile Geröll- und Schneehalden dem höchsten Punkt unserer prachtvollen Herbsttour zu. Auf einer Felskanzel, fast 1400 m über dem Leukerbad, konnten wir nun wagen, den mitgeschleppten Roten zu geniessen. «Fred, wosch no e Schluck?» Bevor wir gegen den Lämmerenboden abstiegen, warfen wir noch einmal einen Blick zurück gegen das Zayetahorn, die Walliser Eisriesen, und ganz im Hintergrund, das Mont-Blanc-Gebiet. Im herrlichen Sonnenschein lag nun vor uns Wildstrubel, Lohner, usw. Unter einer grauen Nebeldecke lag das Kandertal. Gegen 18 Uhr sollte uns die Stockbahn wieder hinunter tragen in den Alltag, welcher heute unter dieser Nebelschicht nicht besonders verheissungsvoll aussah. Mit Riesenschritten durchmassen wir den Lämmerenboden, gelangten auf den Passweg der Gemmi und eilten im märchenhaften Abendrot dem Stock zu.

Dem umsichtigen Tourenleiter Othmar Tschopp sei für seine fröhliche Leitung und für seine Bemühungen vor und während dieser unvergesslichen Tour bestens gedankt.

Daniel U.

Die Stimme der Veteranen

Bericht über die Samstagnachmittags-Wanderungen

vom 4. Dezember 1965 und 8. Januar 1966, die letzte des alten Jahres und die erste im Neuen

Vorerst Dank den beiden Leitern, die alles taten, um die Wanderungen trotz Wetterunbilden im Dezember und trotz Maul- und Klauenseuche im Januar glücklich durchzuführen und möglichst angenehm zu gestalten.

Wintersturm und regenschwangeren Wolken zum Trotz trafen sich am 4. Dezember 25 Mann beim extra für uns bestellten Postauto nach Säriswil; eine Schar lieber und vertrauter Kameraden. Die etwas öde, kahle Winterlandschaft, noch ohne Schnee, aber mit gefrorenem Boden, hatte ihren eigenen Reiz und manchem werden, wie mir, alte Erinnerungen aufgestiegen sein an Wanderungen im Sturmgebraus allein, zu zweien oder mehreren. – Wieso kam mir plötzlich ein längst vergessenes Lied wieder in den Sinn: «Und säh ich auf der Heide dort im Sturme Dich – mit meinem Mantel vor dem Wind beschützt ich Dich.»

Dass, als wir in der Linde in Kirchlindach eintrafen, eine so überaus gemütliche Stimmung aufkam, war wohl nicht von ungefähr. Ich werde noch lange an diesen schönen Nachmittag denken. – Mit dem Wettergott scheinen die Veteranen übrigens ein besonders gutes Verhältnis zu haben: es goss den ganzen Morgen des 4. Dezember, es regnete ausgiebig am Abend, aber während des ganzen Nachmittages, solange wir unterwegs waren, fiel kein Tropfen!

Am 8. Januar hatten wir wohl kaltes Wetter, aber dazu herrlichen Sonnenschein. (Am Tage darauf war der Himmel bedeckt. Also, Wettergott, sei bedankt für Dein Entgegenkommen!)

27 Mann trafen sich am 8. Januar in Bremgarten zur Wanderung durch Wald und Feld nach Wohlen. Alle Wege waren gefroren, so dass uns die sonst kotigen Wege keine Sorgen machten, und wir alle wohlbehalten im Kreuz in Wohlen landeten. – Aber mit 21 von den 27 Mann ist der Berichterstatter gar nicht zufrieden. Im Programm war doch der Besuch des Lörmooses vorgesehen, und nur 6 Mann scheuteten den kleinen Umweg ins Lörmoos – den Clou der Wanderung – nicht. Das Lörmoos, ein unter Naturschutz stehendes Hochmoor, ist jederzeit

einen Besuch wert. Unser grosser Naturfreund und Pflanzenkenner Hermann Schenk machte uns mit gewohnter Sachkenntnis auf die auch im Winterkleide hervorstechenden Eigenheiten dieses versteckten Naturkleinodes aufmerksam und seine fünf dankbaren Kameraden schieden von hier mit dem festen Vorsatz, im Sommer noch einmal hier vorbeizukommen.

Liebe Kameraden, ich sah Euch, ebenso wie am Lörmoos, ein anderes Mal an einer Flieburg vorbeimarschieren; auch an der Kramburg, dem Sitz eines zur Zeit der Gründung Berns wichtigen Geschlechtes, zoget ihr achtlos vorbei... und so schon manches Mal. Sind Eure Gespräche so wichtig, dass darob alles Interesse an Natur und Geschichte des Vaterlandes verschwindet? Aber, aber! Bessert Euch! Dass das geschieht, hofft Euer

E.T.

Veteranenskitour Gurnigel (Berghaus)–Schwarzenbühl-Riffenmatt

31. Januar 1966, Tourenleiter Ernst Imobersteg, 7 Teilnehmer

Die bereits wegen schlechten Wetters verschobene Ski-Wandertour konnte schliesslich doch noch durchgeführt werden dank dem Optimismus des Tourenleiters und seiner sechs Kameraden, denen frische Luft, Bewegung und frohe Geselligkeit noch mehr bedeuteten als lichter Sonnenschein, den sie zwar auch keineswegs verachteten. Nach etlichem Billettgesturm, das die Diskussion bis auf die Gurnigelhöhe ausfüllte, kamen die sieben im Berghaus an. Lag bis etwa 1100 m überhaupt fast kein Schnee mehr, so war er hier oben reichlich vorhanden, freilich nicht in sehr ansprechender, aber doch immerhin gangbarer Qualität. Männiglich schnallte die Bretter an, und gemächlich ging's durch den Wald unter dem Selibühl durch, dann und wann mit Durchblicken auf die wuchtigen Höger der Gantrischkette. Die Loipe wurde in der Süternenhütte unterbrochen und auf dem Balkon Mittagsverpflegung eingenommen. Dann aber wars auch nicht mehr weit bis zur bekannten, neu hergerichteten und erweiterten schmucken Gaststätte Schwarzenbühl. Es tummelten sich in der Nähe allerhand Schülergruppen, denn an diesem heiligen «Wärtig» sassen die Grossen doch meist an ihrer Arbeit. Nur die Veteranen sind über solches Tun erhaben. Sie schieferten oder wanderten zum Abschluss gegen Riffenmatt zu, wobei der Älteste unter uns, ein überaus rüstiger Achtziger, alle Rekorde schlug. Der Blick in die Tiefe und die Weite war von ganz eigener Stimmung, graugrün, Regen verheissend aber sich doch nicht ergiessend. In der Ferne sah man die Jurakette bis zur Dent de Vaulion. Bei froher Geselligkeit und einem vorzüglichen «St. Saph» endete die von Tourenleiter Imobersteg väterlich und fürsorglich geleitete Skiwandertour des Fähnleins der sieben Aufrechten.

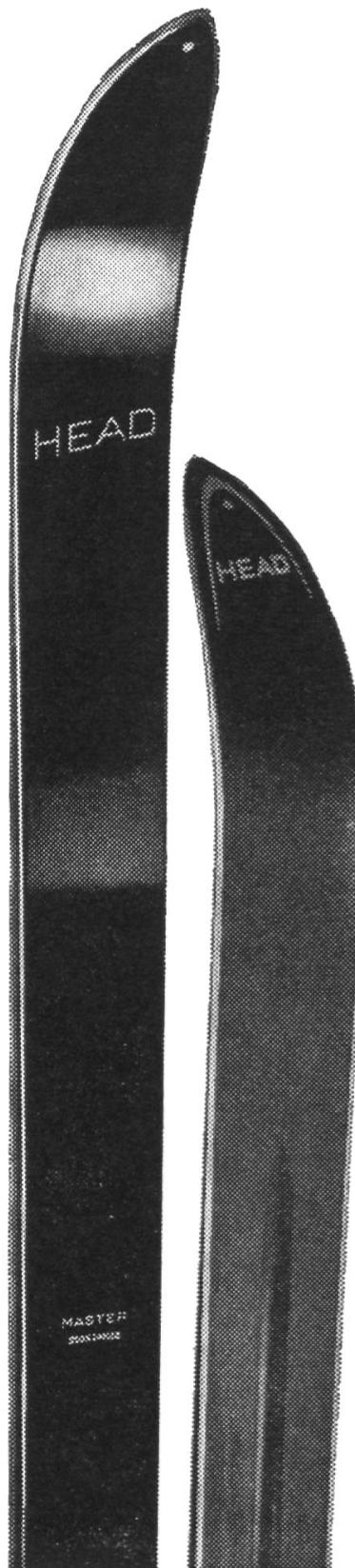
V.St.

Dank der Gesundheit

Hallo, wach auf, steh auf,
der goldene Tag erwacht;
schon hat der Hahn auch munter
ans Krähen sich gemacht.
Wie ist das doch so schön,
früh morgens aufzustehn
und mit gesunden Gliedern,
frisch aus dem Bett zu gehn.
Mit hellem Kopf und Mut,
wie es sich wenden mag;
mit Augen klar und Ohr
beginnen so den Tag.
Zu gehen frisch und frei,
an Leib und Seel gesund,
im Nu ans Tagewerk
mit diesem Gottes-Pfund.

Die Arbeit ist auch köstlich,
gegeben ist's von Ihm;
der Tag, die Stunden alle,
sie fliegen so dahin.
Gesundsein ohne Pillen,
kein Tee und auch kein Schmerz;
das ist ein köstlich Gut,
wo dankbar ist das Herz.
Zu Ende ist gegangen,
gesund, zufrieden all;
der Tag wird abgeschlossen,
mit goldnem Sonnenstrahl.
Wie ist das doch so herrlich,
gesund zu Bett zu gehn
und danken Gott für alles
und morgens aufzustehn.

A. Bingeli



Head Standard

Das «Nutzfahrzeug» des Skifahrers!
Ein Universalski, der vom Anfänger ebensowenig
wie vom guten Fahrer entbehrt werden möchte.

Head Master

Ein Zwischenmodell von Standard und
Competition, das den Wünschen verwöhnter
Tiefschnee- und routinierter Pistenfahrer
entspricht.

Head Competition

Mit Gummieinlage, ein erstaunlich vielseitiger Ski!
Er führt bekannteste Rennläufer zu Siegesehren
und vermag gleichzeitig den guten Allroundfahrer
zu begeistern. Hält auf Eis, liegt ruhig im
hohen Tempo und dreht sich leicht im Tiefschnee.

Alle Head-Modelle sind mit dem Schweizer
Qualitätsbelag P-Tex ausgerüstet.



SPORTGESCHÄFT VAUCHER BERN

Theaterplatz 3 beim Zeitglocken

und Marktgasse 40

Skitouren!

Rüsten Sie sich **frühzeitig** aus!
Sie finden alles im Sportgeschäft.



BiglerSport AG

Bern Schwanengasse 10 Tel. 031 - 22 66 77

Ueberzeugen Sie sich selbst!

Jean Schneider
Einzelnahmungen
Vergoldung.
Tel. 220326 Schwanengasse 3



**Foto + Kino
Spezialgeschäft**

BERN, Kasinoplatz 8



IFF

Bijouterie,
Uhren, Silber
Bahnhofplatz 11
Bern

Herrengürtel

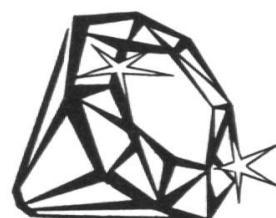
HOSSMANN & RUPP

Nachfolger R. Hossmann
Bern, Waisenhausplatz 1-3

U H R E N



BIJOUTERIE



RÖSCH+CO

BERN MARKTGASSE 44

Wir geben bis auf weiteres ab

4½%

Kassascheine

mit einer Laufzeit **bereits ab 3 Jahren**
und verzinsen Guthaben auf

Depositenhefte

zu **3½%**

Sparhefte

zu **3¼%**

Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7
Telephon 031-22 45 11



**Autospenglerei
Automalerei
Abschleppdienst
VW-Vertretung**

Ch. Bürki, eidg. Meisterdiplom
Hindelbank, Obermoos
Tel. 034-381 74, Bern-Zürich-Strasse

BUCHHANDLUNG

Francke

Von-Werdt-Passage/Neuengasse 43
Telephon 031-22 17 15

Vor den Toren des Himmels

Von den Alpen zur Annapurna
von Lionel Terray geb. Fr. 27.70